

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Neue Testament Unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi ...

Luther, Martin

Saltzwedel, 1723

VD18 13174975

Die Epistel S. Pauli an Philemon.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191678

Apollon fertige ab mit fleiß, auf daß das sie nicht unfruchtbar seyn.

14. Lasse aber auch die unsern lernen, Grüsse alle, die uns lieben im glauben. daß sie im stande guter wercke sich finden. Die gnade sey mit euch allen. Amen.

Geschrieben von Nicopoli in Macedonia.

Ende der Epistel S. Pauli an Titum.

Die Epistel S. Pauli an Philemon.

Philemon soll den bekehrten Onesimum wieder annehmen.

1. **P**aulus, der gebundene Christus Jesu, und Timotheus, der bruder Philemoni, dem lieben, und unserm gehülffen,

2. Und Appia, der lieben, und Archippos, unserm freitgenossen, und der gemeine in deinem hausse.

3. Gnade sey mit euch, und friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo.

4. Ich dancke meinem Gott, und gedенcke dein allezeit in meinem gebete.

5. Nachdem ich höre von der liebe und dem glauben, welchen du hast an den Herrn Jesum, und gegen allen heiligen.

6. Daß dein glaube, den wir mit einander haben, in dir kräftig werde durch erkenntniß alle des guten, das mir zu ihr habt in Christo Jesu.

7. Wir haben aber grosse freude und trost an deiner liebe, denn die herzen der heiligen sind erquicket durch dich, schuldig bist lieber bruder.

8. Darum, wiewol ich habe grosse freudigkeit in Christo, dir zu gebieten, was dir ziemet,

9. So wil ich doch um der liebe willen nur vermahnen, der ich ein solcher bin, nemlich ein alter Paulus, nun aber auch eingebundener Jesu Christi.

10. So ermahne ich dich um meines sohnes willen, Onesimi, (teutsch: des nutzen) den ich gezeuget habe in meinen banden,

11. Welcher weiland dir unnütze, nun aber mir und dir wohl nütze ist, den ich habe wieder gesandt,

12. Du aber woltest ihn, das ist, mein

eigen hers annehmen.

13. Denn Ich wolte ihn bey mir behalten, daß er mir an deiner statt diene, in den banden des ewangelii;

14. Aber ohne deinen willen woltest nichts thun, auf daß dein gutes nicht wäre genöthiget, sondern freywillig.

15. Vielleicht aber ist er darum eine zeit lang von dir kommen, daß du ihn ewig wieder hättest.

16. Nun nicht mehr als einen knecht, sondern mehr denn einen knecht, einen lieben bruder, sonderlich mir, wie vielmehr aber dir, beyde nach dem fleische und in dem Herrn.

17. So du nun mich hättest vor deinen gesellen, so woltest du ihn als mich selbst annehmen.

18. So er aber dir etwas schaden gethan hat, oder schuldig ist, das rechne ich zu.

19. Ich Paulus, habe es geschrieben mit meiner hand, Ich wil bezahlen.

Ich schweige, daß du dich selbst mir schuldig bist.

20. Ja, lieber bruder, gönne mir, daß Ich mich an dir ergötze in dem Herrn; erquickte mein hers in dem Herrn.

21. Ich habe aus zuversicht deines gehorsams dir geschrieben, daß ich weiß, du wirst mehr thun, denn ich sage.

22. Daneben bereite mir die herberge: denn ich hoffe, daß ich durch euer gebet euch geschenkt werde.

23. Es grüßet dich Epaphras, mein mitgefangener in Christo Jesu,

24. Marcus, Aristarchus, Demas, Lucas, meine gehülffen.

25. Die gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit eurem geist, Amen.

Geschrieben von Rom durch Onesimum.

Ende der Epistel S. Pauli an Philemon.

Die I. Epistel S. Petri.

Das I. Capitel.

Überschrift. Dankfagung vor die hoffnung im leiden. Vermahnung zur heiligkeit.

1. **P**etrus ein apostel Jesu Christi, den erwählten fremdlingen hin und her in Pontus,

Sal-